

Stadt: Planlose Planung

«Senioren wollen Streifen behalten», Ausgabe vom 7. April

Nicht nur Senioren, Gehbehinderten und Blinden bringt der Fussgängerstreifen Vorteile und mehr Sicherheit. Auch Rollstuhlfahrer schätzen die Streifen als Orientierungshilfe und zur sichereren Strassenüberquerung, auch in den Tempo-30-Zonen. Vorausgesetzt, die Trottoirs sind korrekt nach den geltenden Richtlinien abgesenkt. Leider ist dies nicht überall der Fall. Grosse Absätze, zu steile oder gar keine Absenkungen sind keine Seltenheit. Korrekte Absenkungen sind nicht nur zum flüssigen Überfahren mit Rollstühlen ein Muss, sie sind auch für Benutzer von Rol-

latoren und Mütter mit Kinderwagen unbestritten von Vorteil. Die Planer sollten sich selber einmal in einen Rollstuhl setzen - meinen stelle ich noch so gerne zur Verfügung. Sie könnten dann testen, was gebrauchstauglich oder eben nicht gebrauchstauglich ist.

HANS BANHOLZER, ROTHENBURG

Unsere Stadtbehörde «plant», wenn auch planlos, 30 Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen zu entfernen. Dies geht vor allem auf Kosten älterer Menschen und ebenso von Kindern. Dagegen müssen wir protestieren. Wie kommt jemand heutzutage überhaupt auf eine so unverantwortliche Idee?

MARLIS WECHSLER-TOSCANI,
LUZERN